

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Tom Schreiber (SPD)

vom 03. September 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. September 2013) und **Antwort**

Berliner Feuerwehr und Diversity – Brauchen wir einen Beauftragten?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Veranstaltungen wurden in den letzten Jahren zum Thema „Diversity und Sexuelle Vielfalt“ bei der Berliner Feuerwehr durchgeführt?

Zu 1.: Für Mitglieder von Auswahlkommissionen bei der Berliner Feuerwehr ist die Teilnahme an Beobachterschulungen verpflichtend. Diese dienen dazu, Wahrnehmungsverzerrungen durch eigene Stereotype zu minimieren und eine Benachteiligung von Bewerberinnen und Bewerbern weitestgehend auszuschließen. Im Rahmen der Beobachterschulungen, die mindestens einmal im Jahr angeboten werden, wird auch das Thema Diversity behandelt.

Zur sexuellen Vielfalt als fester Bestandteil des Themas Diversity wurden bisher keine gesonderten Veranstaltungen durchgeführt.

Gegenwärtig steht die „Interkulturelle Öffnung“ als Teilbereich des Themas Diversity im Fokus des Fachbereichs Personalmanagement der Serviceeinheit Finanzen und Innere Dienste. Im August 2013 wurde in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen eine Fortbildung für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst und den nichttechnischen Verwaltungsdienst speziell zu diesem Thema organisiert und durchgeführt.

Ausgehend von der Einführung von Ethik-Seminaren im Jahr 2001 wurden im Jahr 2009 drei Module in den Vorbereitungsdienst für die Laufbahn des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes integriert, in denen interkulturelle Kompetenz vermittelt wird. Die Schwerpunkte liegen dabei auf kommunikativen und sozialen Kompetenzen, Kommunikation und Umgang mit türkischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Einsatz sowie dem Einsatztraining Eigensicherung. Die Ausbildungsinhalte sind jeweils mehrstündig und werden während des Vorbereitungsdienstes in geeigneter Weise immer wieder aufgegriffen. In den vergangenen 5 Jahren wurden so ca. 600

Nachwuchskräfte geschult. Darüber hinaus wurden anlassbezogene Fortbildungen zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz durchgeführt, so zum Beispiel für die Mentorinnen und Mentoren in dem Projekt „Einsatz Berlin“.

2. Wie hoch schätzt die Berliner Feuerwehr den eigenen Bedarf ein, hier Fort- und Weiterbildungen durchzuführen?

Zu 2.: Da sich die Angehörigen der Berliner Feuerwehr aus dem beruflichen Verständnis heraus verpflichtet fühlen, jedem Hilfebedürftigen unabhängig von religiösem Bekenntnis, ethnischer Herkunft, Alter, körperlicher und geistiger Verfassung, Geschlecht oder Ausrichtung der Sexualität schnell, zuverlässig und professionell zu helfen, sind weitergehende Schulungsmaßnahmen gegenwärtig nicht geplant. Die Berliner Feuerwehr ist durch Offenheit geprägt und lebt den Willen zur Gleichbehandlung.

3. Wird die Berliner Feuerwehr eine/n Ansprechpartner/in benennen, welche/r das Thema Diversity in der eigenen Behörde vorantreibt?

Zu 3.: Gegenwärtig wird dieses Thema (hier insbesondere die interkulturelle Kompetenz) durch den Fachbereich Personalmanagement der Serviceeinheit Finanzen und Innere Dienste bearbeitet. Mit der geplanten Neustrukturierung der Verwaltungseinheiten der Berliner Feuerwehr wird die Zuständigkeit für das Thema Diversity an eine Organisationseinheit übertragen. Dieser Bereich wird mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Ansprechpartner fungieren.

4. Kann sich die Berliner Feuerwehr eine Vernetzungsarbeit mit der Berliner Polizei und der Berliner Justiz dazu vorstellen?

Zu 4.: Die Berliner Feuerwehr kann sich eine Zusammenarbeit grundsätzlich vorstellen.

Berlin, den 24. September 2013

Frank Henkel
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Nov. 2013)